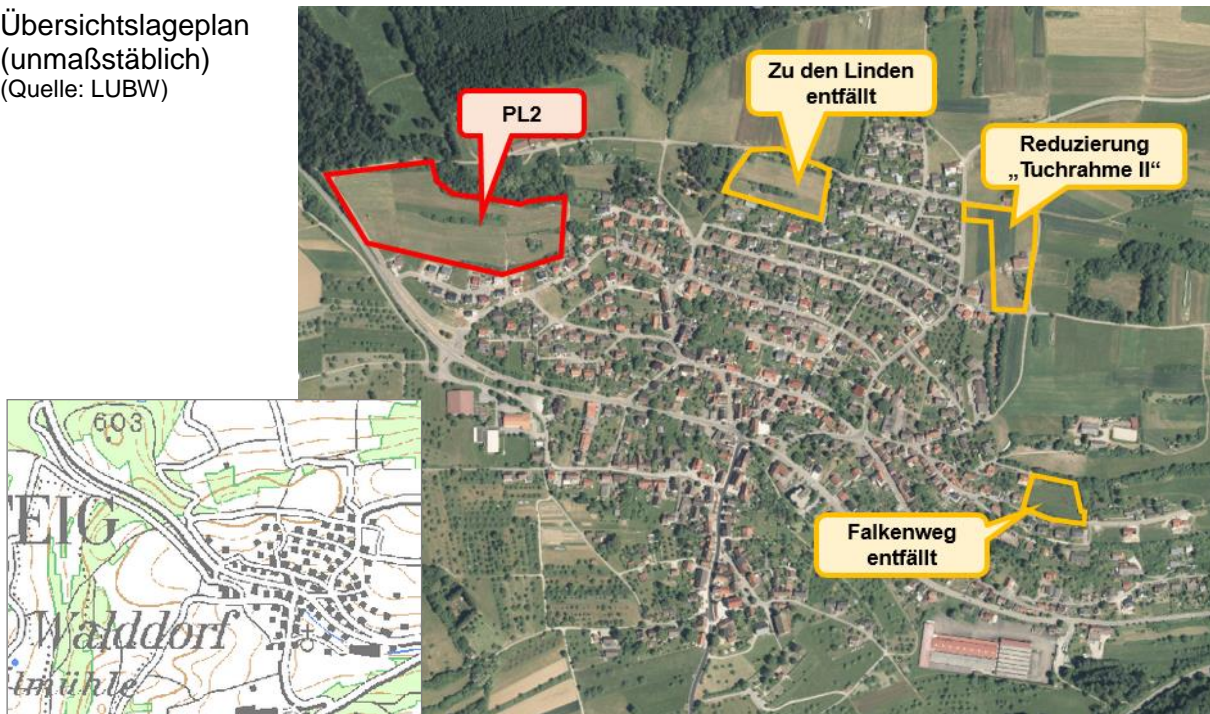


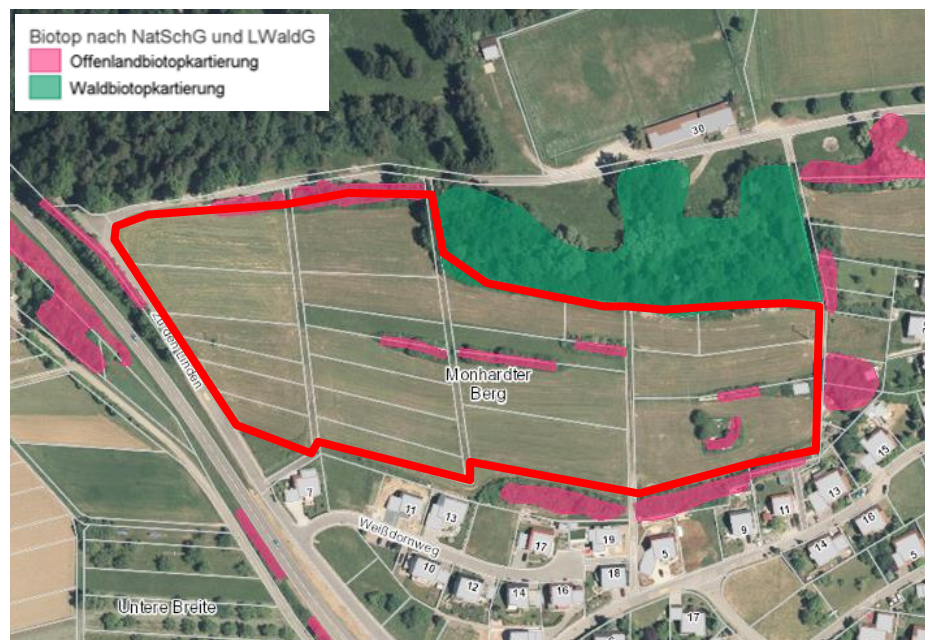
Wohnbaufläche „Heckenrosenweg II“, Walddorf (Flächentausch)  
 Flächensteckbrief

<b>PL2</b>	Gemeinde/Stadt:	<b>Stadt Altensteig</b>
	Ortsteil:	<b>Walddorf</b>
	Fläche [ha]:	<b>ca. 3,5</b>

Übersichtslageplan  
 (unmaßstäblich)  
 (Quelle: LUBW)



Abgrenzung des  
 Gebiets mit  
 Darstellung sensibler  
 Bereiche:  
 Geschützte Biotop



## 1 Kurzbeschreibung des Vorhabens

<b>Derzeitige Nutzung</b>	landwirtschaftliche Nutzfläche (Äcker, Wiesen), durchsetzt mit Heckenbiotopen
<b>Planung</b>	Wohnbaufläche

Blick von Nordwesten über die Planungsfläche



Holzlagerung entlang des Waldbiotops an der nördlichen Gebietsgrenze



## 2 Umweltschutzziele, Schutzgebiete, geschützte Objekte

<b>Regionalplan</b>	Vorbehaltsgebiet für Erholung und Tourismus
<b>Landschaftsrahmenplan</b>	Entwicklung ökologisch hochwertiger flurgliedernder Elemente; Weiterentwicklung der Kernräume des Biotopverbunds
<b>Flächennutzungsplan (alt)</b>	Fläche für die Landwirtschaft
<b>Landschaftsplan</b>	Erhalt der geschützten Biotopstrukturen
<b>Wasserschutzgebiete</b>	-
<b>Natura 2000</b>	-
<b>Naturschutzgebiete</b>	-
<b>Landschaftsschutzgebiete</b>	-
<b>Geschützte Biotope</b>	mehrere Teilflächen des Offenlandbiotops „Hecken Monhardter Berg“ (Biotop-Nr. 174172350110), Hecken, teilw. überwachsene Steinriegel Am nördlichen Rand Überschneidung mit Waldbiotop „Feldgehölz NW Walddorf“ (Biotop-Nr. 274172356155), kleiner, strukturreicher Waldbestand, im Osten Sukzessionswald auf ehem. Abbaugelände
<b>Biotopverbund</b>	Gebiet wird vollständig von Kernflächen und Kernräumen des Biotopverbundes mittlerer Standorte eingenommen
<b>Sonstige Schutzgebiete/ geschützte Objekte</b>	Teil des Naturparks „Schwarzwald Mitte/Nord“
<b>Geschützte Arten</b>	Bei einer Vogeluntersuchung des NABU zwischen 1996 und 2003 wurden im Umfeld von Walddorf Brutpaare seltener und schützenswerter Arten beobachtet. Zu diesen zählen u. A. Schwarzmilan, Mäusebussard, Baumfalke, Wendehals, Baumpieper und Waldlaubsänger (Quelle: E. Graf, NABU-Ortsgruppe Nagold-Altensteig, 2003). Brutstätten der genannten Arten sind innerhalb der Planungsfläche nicht zu erwarten.  Hecken und Gehölze innerhalb der Planungsfläche und am Rand bieten Habitatpotenzial für Heckenbrüter;  Nachweis von Zauneidechse und Schlingnatter durch Rasterkartierung (2016) der landesweiten Kartierung von Amphibien und Reptilien;  Potenzial für Reptilien eingeschränkt vorhanden (Steinriegel durchweg stark überwachsen; Bewirtschaftung bis an den Rand der Hecken/Gehölze);  südexponierte Lage bietet Potenzial für artenreiche Wiesen mit Schmetterlingen

### 3 Bestandsanalyse und Umweltauswirkungen

Bewertungsrahmen:

Bestand/Empfindlichkeit	gering	mittel	hoch	sehr hoch
-------------------------	--------	--------	------	-----------

(Grundlage: Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg: Empfehlungen für die Bewertung von Eingriffen in Natur und Landschaft in der Bauleitplanung, Ermittlung von Art und Umfang von Kompensationsmaßnahmen sowie deren Umsetzung (Teil A: Bewertungsmodell), Karlsruhe, Oktober 2005)

#### 3.1 Mensch (Gesundheit/Wohnen/Erholung/Freizeit/Bevölkerung)

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
Landwirtschaftliche Nutzfläche; <u>Wohnen:</u> im Umfeld Wohnhäuser (Wohngebiet), teils geplant; Sondergebiet (Sportplatz) <u>Erholung:</u> Zugang zur freien Landschaft über Wege, Teil der siedlungsnahen Erholungslandschaft	mittel	umfeldtypische Wohnnutzung, geringfügige Verkehrszunahme; Verlust einer Teilfläche der siedlungsnahen Erholungslandschaft	nein

#### 3.2 Arten und Lebensräume

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
überwiegend Acker von geringer bzw. Grünland von mittlerer ökologischer Wertigkeit; dazwischen kleinräumig verteilte Hecken- und Gehölzstrukturen, die aufgrund ihrer Ausprägung als Biotope geschützt sind (hohe ökologische Wertigkeit) gesamte Fläche ist Teil des Biotopverbundes mittlerer Standorte (Kernflächen und Kernräume) lebensraumspezifisches Arteninventar; Heckenbiotope bieten Potenzial für Gehölzbrüter und Reptilien	hoch	Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung/Überbauung  ggf. Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (Heckenbiotope)	ja

### 3.3 Boden

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
<p><u>Südliche Teilfläche:</u> Pararendzina und Pelosol-Pararendzina aus lehmig-toniger Muschelkalk-Fließerde (g17); Gesamtbewertung der Bodenfunktionen mittel bis hoch (2,33); Besondere Bodenfunktionen: - Funktion als Filter und Puffer für Schadstoffe (hoch bis sehr hoch)</p>	<b>mittel</b>	Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung	ja
<p><u>Nördliche Teilfläche:</u> Rendzina und Braune Rendzina aus Kalkstein des Oberen Muschelkalks, oft mit geringmächtigem Rest der Decklage (g3); Gesamtbewertung der Bodenfunktionen gering bis mittel (1,67); Besondere Bodenfunktionen: - Sonderstandort für natürliche Vegetation (hoch)</p>	<b>mittel</b>	Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung	ja
<p><u>Westlicher Rand:</u> Mäßig tiefes und tiefes Kolluvium aus holozänen Abschwemmmassen (g62), Gesamtbewertung der Bodenfunktionen hoch bis sehr hoch (3); Besondere Bodenfunktionen: - natürliche Bodenfruchtbarkeit (sehr hoch)</p>	<b>hoch</b>	Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung/Überbauung	ja

### 3.4 Grundwasser

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
<p><u>Grundwasserleiter:</u> Plattensandstein-Formation, Kluftgrundwasserleiter mit mäßiger Durchlässigkeit und mit mittlerer bis mäßiger Ergiebigkeit; außerhalb von Wasserschutzgebieten</p>	<b>gering</b>	<p>Verringerung der Grundwasserneubildung im Bereich versiegelter/überbauter Flächen; Verlust der für das Grundwasser relevanten Bodenfunktionen in teilversiegelten Bereichen</p>	ja

### 3.5 Oberflächenwasser/Retention

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
nicht unmittelbar betroffen	gering	nicht erkennbar	nein

### 3.6 Klima/Luft

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
Südl. Oberhang des Monhardter Bergs; Gelände fällt leicht (mit ca. 4 %) nach S ein; Grünland/Acker: Kaltluftentstehungsgebiet mit Siedlungsrelevanz und besonderer Bedeutung	hoch	Verlust einer Kaltluftproduktionsfläche durch Versiegelung/Überbauung	ja

### 3.7 Landschaft

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
Naturraum 4. Ordnung: Obere Gäue (Neckar- und Tauber-Gäuplatten); am Ortsrand gelegene, vorwiegend ackerbaulich oder als Grünland genutzte Fläche; strukturiert durch kleinräumig verteilte, landschaftstypische Hecken- und Gehölzstrukturen Bewertungskriterien: - unterschiedliche Strukturen und/oder Nutzungen - insgesamt gut einsehbar - mittlere Naturnähe - Wegenetz vorhanden - siedlungsnahe Erholung	hoch	Verlust einer strukturierten, naturräumtypischen Offenlandschaft durch Überbauung; Umwandlung in durchgrüntes Wohngebiet	ja

### 3.8 Kultur- und sonstige Sachgüter

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
nicht betroffen/bekannt	—	—	—

### 3.9 Wechselwirkungen

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung
Die betrachteten Schutzgüter beeinflussen sich gegenseitig in unterschiedlichem Maße.	<b>mittel</b>	Veränderungen bzgl. der einzelnen Schutzgüter haben auch Veränderungen in der Ausprägung der Wechselwirkungen zur Folge. Es ist nicht abzusehen, dass sich die Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern negativ verstärken.

### 3.10 Natura 2000-Gebiete

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
nicht betroffen	—	—	—

### 3.11 Landschaftsökologische Gesamtbewertung

Bestand/Empfindlichkeit	Bewertung	Umweltauswirkung	Eingriff
<p>am Ortsrand gelegene, vorwiegend landwirtschaftlich (Acker/Grünland) genutzte Freiflächen; strukturiert durch geschützte Heckenbiotope und Gehölze; teils hohe Funktionserfüllung der Böden</p> <p>im Umfeld Wohn-/Mischgebiet, landwirtschaftliche Nutzflächen und Wald</p>	<b>hoch</b>	<p>dauerhafte Versiegelung von Flächen mit mittlerer ökologischer Bedeutung; wertgebend ist insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• hochwertige und geschützte Heckenbiotope; Flächen mit Potenzial für Heckenbrüter; ggf. Reptilien/Falter</li> <li>• Böden mit teils hoher Funktion als Filter und Puffer für Schadstoffe, als Standort mit natürlicher Bodenfruchtbarkeit und als Sonderstandort für die naturnahe Vegetation</li> <li>• Flächen mit besonderer (hoher) Bedeutung als Kaltluftentstehungsgebiet</li> <li>• Flächen mit besonderer (hoher) Bedeutung für das Landschaftsbild</li> </ul>	ja

#### 4 Hinweise für Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen

<b>Vermeidung, Minderung von Eingriffen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzabstand zu den randlich liegenden geschützten Biotopen; Erhalt der natürlichen Eingrünung im Norden</li> <li>• Minimierung der Flächenversiegelung, Verwendung von wasser-durchlässigen Belägen für Gehwege, Stellplätze und Hofflächen</li> <li>• Verwendung von insektenschonenden Leuchtmitteln bei der Straßenbeleuchtung (Waldrand)</li> <li>• Massenausgleich bei hangbedingten Bodenarbeiten im Gebiet</li> <li>• Schaffung klimawirksamer Flächen, z. B. durch Dachbegrünung</li> </ul>
<b>Kompensation unvermeidbarer Eingriffe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kompensation entfallender Lebensräume und geschützter Biotope</li> <li>• Kompensation der entfallenden Bodenfunktionen</li> <li>• weitgehende Versickerung von schadlosem Niederschlagswasser</li> <li>• Durchgrünung des Gebiets</li> <li>• Eingrünung des Gebiets nach Westen</li> </ul>

#### 5 Hinweise zum weiteren Untersuchungsbedarf

- UVS nach UVP /  Natura 2000-Erheblichkeitsprüfung
- Ausnahmeantrag geschützte Biotope
- Waldumwandlungserklärung/-genehmigung
- Bebauungsplan: Umweltbericht nach BauGB
- Biotoptypenkartierung (Datenschlüssel LUBW)
- Vogelkartierung, artenschutzrechtliche Relevanzprüfung weiterer Arten
- Prüfen der Versickerungsfähigkeit von Niederschlagswasser